

KW 40 Teil 2

Das gab es – glaube ich – wohl noch nie. Vor-Sondierungsgespräche. Grüne und SPD haben allen Grund, auszuloten, mit wem sie eine Regierung bilden wollen. Der Ruf der Berliner Linken ist nicht der beste. Da nützt es auch nichts, die Wahl gewonnen zu haben.

Von dem Verein „**Rote Hilfe**“ haben die meisten Menschen in Berlin noch nie etwas gehört, jedenfalls bis zu dem Zeitpunkt, als durch die **Frankfurter Allgemeine Zeitung** bekannt wurde, dass **Elif Eralp** seit 2010 dort Mitglied war und erst im letzten Jahr spät, vielleicht zu spät, ausgetreten ist. Der Verein, der sich auch für Linksextreme einsetzt, findet sogar Erwähnung im Wahlprogramm der Linken. Aber, wer liest schon Wahlprogramme.

Die Berliner Linke nimmt in ihrem Wahlprogramm explizit Stellung zur Roten Hilfe. Auf einer der hinteren Seiten heißt es, antifaschistische Vereine wie die Rote Hilfe sähen sich steuerlichen Angriffen ausgesetzt oder ihre Konten würden geschlossen. „Wir stehen entschieden an ihrer Seite und verteidigen ihre Gemeinnützigkeit.“ Berliner Morgenpost

Zum Beispiel setze sich der Verein dafür ein, dass schwere Körperverletzungsdelikte bei Überfällen auf Rechtsextremisten oder vermeintliche Rechtsextremisten nicht verfolgt werden, sagt der Extremismusforscher **Hendrik Hansen** gegenüber **Funke-Medien**, wozu auch die **Berliner Morgenpost** gehört. Und als **Daniela Klette** 2024 als eine der drei letzten flüchtigen ehemaligen RAF-Terroristen festgenommen wurde, habe auf der Internetseite der Roten Hilfe gestanden, die Festnahme sei Ausdruck des staatlichen Rachebedürfnisses. Der Prozess gegen Klette sei ein „politisch motivierter Gesinnungsprozess“.

Wes Geistes Kind die Linke ist, berichtet die **Süddeutsche Zeitung**: Nach Kritik an einer früheren Mitgliedschaft der Linken-Politikerin **Elif Eralp** in der sogenannten „Roten Hilfe“ ist der Bundestagsfraktionschef **Sören Pellmann** dem Verein beigetreten. Der Linken-Politiker aus Leipzig bestätigte einen entsprechenden Bericht der **FAZ**. Zur Begründung erklärte Pellmann der **Deutschen Presse-Agentur**: „Eine solche NGO ist wichtig, wenn es darum geht, dass es faire Gerichtsverfahren gibt, in denen sich Verfahrensbeteiligte durch Anwältinnen und Anwälte vertreten lassen können. Insbesondere auch dann, wenn sie sich diese nicht leisten können.“ Dass wir in einem Rechtsstaat leben, scheint der Linken nicht

bekannt zu sein. Der notwendige Blick nach Rechts, hat den nach Links offenbar verstellt. Der Verfassungsschutz, den **Linke** wie **AfD** am liebsten abschaffen würden, benötigt mehr denn je den Blick eines Chamäleons.

*Die Co-Bundesvorsitzende der Grünen, **Franziska Brantner**, hat zur Bedingung für ein Regierungsbündnis in Berlin gemacht, dass Die Linke weder das Innen- noch das Justizressort übernimmt.* tagesschau.de

Dieser Forderung kann man sich nur anschließen.

Was noch?

Die Bundesregierung befindet sich in einer Phase, in der sie machen kann, was sie will, die Beliebtheitswerte bleiben im Keller. Anstatt Gewerbebetriebe und Pendler zu entlasten, gibt's wieder den Gießkannen-Effekt beim Tankrabatt. Die SUV-Fahrer lachen sich schlapp und schlürfen ein paar Austern mehr vom ersparten Benzinpreis.

Warum denkt der Bundeskanzler nicht nach, bevor er redet? So hat er Lehrerinnen und Lehrer am 29. September 2026 bei der Verleihung des Deutschen Schulpreises in Berlin als „die wichtigste Berufsgruppe unseres Landes“ bezeichnet. „Wir vertrauen Ihnen das Wertvollste an, was wir haben. Das sind unsere Kinder.“ Quelle: News4Teachers

Wie kann man eine Berufsgruppe als die „wichtigste“ hervorheben? „Eine der wichtigsten“ hätte gereicht. Erzieherinnen und Erzieher in Kitas, Kinderärzte, Feuerwehrleute oder die DLRG, die Kinder vor dem Ertrinken retten und viele andere, sind für „das Wertvollste, was wir haben“ genauso wichtig. Selbst mit einem gut gemeinten Satz, bringt Merz wieder Menschen gegen sich auf. Er kann es einfach nicht.

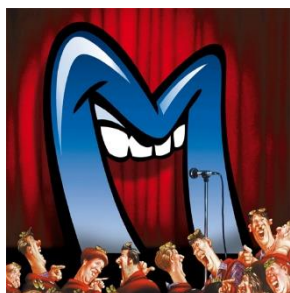
Die aktuelle Umfrage vom 29. September sieht die Koalition nur noch bei 32 Prozent, Union 19, SPD 13. Ohne die Grünen, 16 Prozent, wird künftig keine Regierung mehr möglich sein. Die Linke mit elf Prozent spielt keine wesentliche Rolle, aber die AfD mit 27 Prozent eine immer bedrohlichere. **Freunde, ich sage es Euch nochmal ganz deutlich: Wir sind am Arsch.**

Noch was? Ja.

Der größte Aufreger in dieser Woche war allerdings ein Strandkorb, den sich **Philipp Amthor** auf den Balkon seines Büros im Kanzleramt gestellt und inzwischen wieder hat abholen lassen. Warum? Junge, Du mußt auch mal was durchstehen. Wenn schon in Deiner Heimat MV Deine CDU nicht mehr im Landtag sitzt, kannst Du Dich doch wenigstens im Strandkorb mit einem Fläschchen Küstennebel trösten.

Morgen Abend

Was machen Sie morgen Abend? Gemütlicher Fernsehabend? „Hirschhausen und der Darm“ in der ARD? Muss nicht sein. „Sievers und der Gesang der Wale“ im ZDF, empfehlenswert, können Sie auch in der Mediathek sehen, habe ich schon gestern. „Wer wird Millionär“ bei RTL? Da gibt's wenig zu lachen, erst recht nicht in der „Höhle der Löwen“ bei Vox. Also machen Sie etwas Sinnvolles, amüsieren Sie sich bei **Arnulf Ratings Blauen Montag** im Theater der Wühlmäuse am Theodor-Heuss-Platz und unterstützen Sie damit die Kleinkunst.



Die Gäste am 5. Oktober 2026 sind: **Roger Pabst & The Swinging Strangers, Horst Evers, Anna Abrams, YeoMen, Chin Meyer, Neues Globe Theater Potsdam, Henning Ruwe, Andreas „Spider“ Krenzke und Bernd Schlarmann.**

Tickets unter:

<https://www.eventim.de/search/?affiliate=WUM&searchterm=w%C3%BChlm%C3%A4use+der+blaue+Montag>

Wir sehen uns...Kommen Sie gut durch die KW 41.

Ed Koch

Veranstaltungshinweise:

Konzertleben e.V. und das Max-Planck-Institut laden am **Sonntag, dem 11. Oktober 2026, 19:00 Uhr** ins Harnack-Haus in Dahlem, Ihne Straße 16 -20, 14195 Berlin, zu „**Musik bildet – Schubert & More**“ ein. Drei Musiker gestalten einen Kammermusikabend, der von der intimen Poesie der Romantik bis zur großen kammermusikalischen Geste reicht: **Natania Hoffman**, Violoncello, **Žilvinas Brazauskas**, Klarinette und Gesang, und **Catalin Serban**, Klavier. Eintritt: 23,- Euro

Tickets an der Abendkasse oder im Netz:

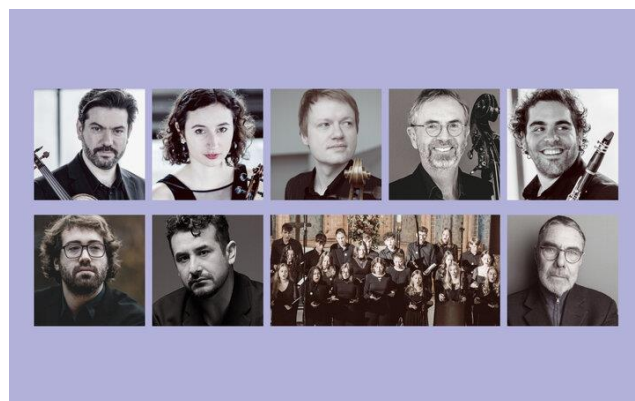
<https://www.konzertleben.de/event-details/schubert-more-5>

Im ersten Teil treten die Werke von Robert und Clara Schumann in einen musikalischen Dialog. Robert Schumanns Fantasiestücke op. 73 und Clara Schumanns Drei Romanzen op. 22 erklingen in wechselnden Besetzungen mit Klarinette und Violoncello – verbunden durch das Klavier und durch jene ganz eigene schwebende, poetische Klangwelt, die die Musik der beiden Schumanns miteinander verbindet.

Dazwischen öffnet sich eine weitere Klangfarbe: Lieder von **Franz Schubert**. **Žilvinas Brazauskas**, der an diesem Abend nicht nur als Klarinetist, sondern auch als Sänger zu erleben ist, interpretiert sie gemeinsam mit Violoncello und Klavier. So begegnen sich Lied und Kammermusik, Stimme und Instrument – ganz im Sinne von Schubert & More.

Nach der Pause steht mit **Johannes Brahms' Trio** für Klarinette, Violoncello und Klavier a-Moll op. 114 eines der großen späten Kammermusikwerke der Romantik auf dem Programm. Innig und dunkel leuchtend, zugleich voller Wärme und Weite, führt es die drei Instrumente zu einem intensiven musikalischen Gespräch zusammen.

Das Lebensmelodien-Konzert „**Morgen wieder lustig!**“ präsentiert jüdische Komponisten, die vor der Shoah in Berlin gelebt und gearbeitet haben. Hier erlangten sie künstlerischen Ruhm – und von hier wurden sie durch die Nationalsozialisten vertrieben und deportiert. Doch auch in den Vernichtungslagern lebte ihr künstlerisches Schaffen weiter.



© Lebensmelodien

Mitwirkende: **Christophe Horak** (Violin) | **Francesca Zappa** (Viola) | **Mischa Meyer** (Cello) | **Peter Riegelbauer** (Contrabass), **Nur Ben Shalom** (Klarinette & Künstlerische Leitung) | **Michael Cohen-Weissert** (Klavier und Musikbearbeitung) | **Álvaro Zambrano** (Gesang) | **Gunter Schoß** (Lesung) | **Oberstufenchor des Landesmusikgymnasiums Rheinland-Pfalz.**

Das Konzert wird gefördert und organisiert mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg. **9. November 2026 – 19:00 Uhr**, Apostel-Paulus-Kirche, Grunewaldstraße 77a, 10823 Berlin, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

<https://www.eaberlin.de/seminars/data/2026/11/morgen-wieder-lustig/>